



Nr. 241. Amts- und Anzeigebblatt für den Oberamtsbezirk Calw. 93. Jahrgang.
 Montag den 14. Oktober 1918.
 Besetzungswelle: 6 mal wöchentlich. Anzeigenpreis: Im Oberamtsbezirk Calw für die einspaltige Zeile 12 Pfg., außerhalb desselben 15 Pfg., Reklamen 20 und 25 Pfg. Schluss der Anzeigenannahme 9 Uhr vormittags. Fernsprecher 9.
 Bezugspreis: In der Stadt mit Frachtposten M. 1.95 vierteljährlich, Postbezugspreis im Orts- und Nachbarortverkehr M. 1.85, im Fernverkehr M. 1.95. Postgeld in Württemberg 30 Pfg.

Zustimmende deutsche Antwort an Wilson

Die Lage auf den Kriegsschauplätzen.

Die amtlichen deutschen Meldungen.
 Ein starker feindlicher Angriff nordöstlich Cambrai gescheitert. — Räumung des Damenwegs. — Siegreicher Ausgang der Abwehrschlacht in der Champagne.

(W.B.) Großes Hauptquartier, 12. Okt. (Amtlich.) Westlicher Kriegsschauplatz. Heeresgruppe Kronprinz Rupprecht: Wir sind aus den Stellungen westlich von Douai in rückwärtige Linien zurückgegangen. Der Gegner ist langsam gefolgt und stand am Abend in der Linie Alt — Bendin — Harnes — Henin — Vietard und östlich der Bahn Beaumont — Brebieres. Nordöstlich von Cambrai griff der Feind zwischen der Schelde und St. Vaast an. Angriffsziel der hier in schmaler Front eingesehten englischen Divisionen war der Durchbruch auf Valenciennes. Seine Absicht ist vereitelt. Es gelang dem Feind, nur in Tournai auf den Höhen östlich und südöstlich des Ortes Fuß zu fassen. Unsere durch Panzerwagen wirksam unterstützten Gegenstöße brachten hier den Ansturm des Feindes zum Stehen. An der übrigen Front wehrten wir den Feind vor unserer Linie ab und fügten seinen dichtesten Angriffswellen schwere Verluste zu.

Heeresgruppe Deutscher Kronprinz: Heftige Teilangriffe englischer, amerikanischer und französischer Divisionen beiderseits von Bohain wurden vor unseren Stellungen abgewiesen. An der Aisne Erkundungsgesche.

Südlich von Raon haben wir den Chemin des Dames geräumt. In dem Aisnebogen zwischen Berry au Bac und südlich von Vouziers haben wir neue Stellungen bezogen. Die Bewegungen, die seit mehreren Tagen eingeleitet waren, blieben dem Feind verborgen und sind ungehindert und planmäßig verlaufen.

Auch in der Champagne ist der Feind nur vorsichtig gefolgt. Der siegreiche Ausgang der großen Schlacht in der Champagne, die die Armee des Generals v. Einem mit verhältnismäßig schwachen Kräften gegen eine gewaltige Uebermacht des französischen und amerikanischen Heeres in vierzehntägigem hartem Ringen gewonnen hat, und die beim Feind in der Champagne infolge der ungewöhnlich hohen Verluste eingetretene Erschöpfung haben die reibungslose Durchführung dieser schwierigen Bewegungen ermöglicht.

Heeresgruppe Gallwih: Teilangriffe beiderseits der Aisne. Heftige Angriffe, die der Feind in den Kampfabschnitten der letzten Tage auf beiden Maasuferten führte, sind unter schweren Verlusten für den Feind gescheitert. Lunel und der Orneswald, die vorübergehend verloren gingen, wurden von süßischen Bataillonen wieder gewonnen. Die seit 15 Tagen am Brennpunkte der Schlacht bei Romagne in schweren Abwehrkämpfen stehende elsässisch-lothringische 115. Infanteriedivision unter Generalmajor Runt hat auch gestern die ihr anvertrauten Stellungen gegen alle Angriffe des Feindes gehalten.

Der erste Generalquartiermeister Ludendorff.

(W.B.) Großes Hauptquartier, 13. Oktober. (Amtlich.) Westlicher Kriegsschauplatz. Heeresgruppe Kronprinz Rupprecht: Am Kanalabschnitt beiderseits von Douai und am Westrand von Douai stehen wir in Gefechtsführung mit dem Feinde. Douai hat durch feindliches Artilleriefeuer und Fliegerbomben erheblich gelitten. Nordöstlich von Cambrai haben wir uns in der Nacht vom 11. zum 12. Oktober vom Feinde etwas abgesetzt. Der Feind ist gestern mittag gefolgt und stand am Abend bei Avesnes-le-Sec und auf den Höhen am westlichen Sellenfer bei Saulzoir und Hausy. Am frühen Morgen heftiger Artilleriekampf beiderseits de Cateau. Zwischen Solesmes und de Cateau griff der Feind mit starken Kräften an. Es gelang ihm beiderseits von Neuville in unsere Stellungen einzudringen. Unser durch stärkste Artilleriewirkung vorbereiteter Gegenangriff führte zu einem vollkommenen Erfolg und warf den Feind wieder zurück. Ein am Abend

Die deutsche Antwortnote.

(W.B.) Berlin, 12. Oktober. (Amtlich.) In Beantwortung der Fragen des Präsidenten der Vereinigten Staaten von Amerika erklärt die deutsche Regierung:

Die deutsche Regierung hat die Sätze angenommen, die Präsident Wilson in seiner Ansprache vom 8. Januar und in seinen späteren Ansprachen als Grundlage eines dauernden Rechtsfriedens niedergelegt hat. Der Zweck der einzuleitenden Besprechungen wäre also lediglich der, sich über praktische Einzelheiten ihrer Anwendung zu verständigen. Die deutsche Regierung nimmt an, daß auch die Regierungen der mit den Vereinigten Staaten verbundenen Mächte sich auf den Boden der Aufforderungen des Präsidenten Wilson stellen.

Die deutsche Regierung erklärt sich im Einvernehmen mit der österreichisch-ungarischen Regierung bereit, zur Herbeiführung eines Waffenstillstandes den Räumungsvorschlägen des Präsidenten zu entsprechen. Sie stellt dem Präsidenten anheim, den Zusammentritt einer gemischten Kommission zu veranlassen, der es obliegen würde, die zur Räumung erforderlichen Vereinbarungen zu treffen.

Die jetzige deutsche Regierung, die die Verantwortung für den Friedensschritt trägt, ist gebildet durch Verhandlungen und in Uebereinstimmung mit der großen Mehrheit des Reichstages. In jeder seiner Handlungen, gestützt auf den Willen dieser Mehrheit, spricht der Reichstanzler im Namen der deutschen Regierung und des deutschen Volkes.

(gez.) Goltz,
 Staatssekretär des Auswärtigen Amtes.

Bersöhnliche Sprache des amerikanischen Staatssekretärs des Auswärtigen.

(W.B.) Rotterdam, 12. Okt. Dem „N. N. C.“ zufolge melden die „Central News“ vom Freitag aus New York. Staatssekretär Lansing der gestern im theologischen Seminar von Auburn sprach, erklärte, daß die Friedensverhandlungen nahe seien und daß es nicht gestattet werden dürfe, daß ein Geist der Rache die Beratungen benachteilige. Solch eine Haltung seitens der U. A. -erten würde den aufrichtigen Geist der Rechtschaffenheit, der wesentlich für die Grundlegung eines dauerhaften Friedens sei, erheblich schädigen. Wenn der Krieg gewonnen ist, darf das amerikanische Volk keinen erbarmungslosen Haß gegen diejenigen Fremden hegen, die den militärischen Diktatoren der Mittelmächte gedient haben. Es muß in Unterscheid zwischen den Herren und den Dienern gemacht werden. Es scheint mir die Aufgabe derer zu sein, die auf die öffentliche Meinung Einfluß haben, darüber zu wachen, daß diese Leidenschaft die Verwirklichung der Pläne zu einer Neuordnung und Regelung der Welt, wenn der Friede hergestellt ist, nicht verhindert.

bei Briarlee erneut vorbereiteter Teilangriff wurde abgewiesen.

Heeresgruppe Deutscher Kronprinz: Nordöstlich der Dije setzte der Gegner zu stärkeren Angriffen beiderseits von Baug-Andigny östlich von Bohain und bei Altonville an. Bei und nordöstlich von Origny versuchte er über die Dije in unsere Stellungen einzudringen. Die Hauptlast des Kampfes trugen thüringische Regimenter. Der Feind wurde überall, teilweise in hartem Nahkampfe und im Gegenstoß abgewiesen.

Auf der Front zwischen Dije und Aisne ist der Feind unseren rückgängigen Bewegungen auch gestern nur langsam gefolgt. Er hatte am Abend die Waldungen von St. Co-

bain, die Höhen nördlich der Aisette und Amifontaine erreicht. Nördlich des Retourneabschnittes hat er die Linie Nessel-la-Bille — Avancou — Verthes — Baug-Champagne — Vouziers nur mit schwachen Kräften überschritten. Feindliche Abteilungen, die südöstlich von Vouziers über die Aisne vorstießen, wurden gefangen genommen. Teilangriffe des Gegners bei Termes an der Aisne wurden abgewiesen.

Heeresgruppe Gallwih: Teilangriffe des Feindes auf dem Westufer der Maas scheiterten. Erstere Kämpfe hielten tagsüber östlich der Maas zwischen dem Ormeswald und dem Wavrille, nordöstlich von Beaumont an. Der Amerikaner, der unter starkem Kräfteeinsatz seine vorgeschobenen Angriffe immer wieder erneuerte, wurde von preußischen, sächsischen, württembergischen und reich-ungarischen Regimentern in hartem Kampfe zurückgeworfen.

Heeresgruppe Herzog Albrecht: Bei erfolgreichen Unternehmungen westlich von Blamont und nördlich des Rhein-Rhone-Kanals machten wir Gefangene.

Südöstlicher Kriegsschauplatz. Kämpfe in der Gegend von Risch. Starke Angriffe wichen unsere Truppen beschlagnahmte auf die Höhen nördlich der Stadt aus. Risch wurde vom Feinde besetzt.

Der erste Generalquartiermeister Ludendorff.

Der Heldennut unserer Verteidiger.

(W.B.) Berlin, 13. Okt. Von allen Fronten werden täglich in übergroßer Zahl Einzelheiten von dem hervorragenden Geiste und der unerschütterlichen Tapferkeit bekannt, mit denen sich die deutschen Truppen schlagen. In den Kämpfen zwischen Argonnen und Maas schlug Oberleutnant Gerth vom Infanterieregiment 156 am 29. September 10 amerikanische Angriffe hintereinander restlos ab. Einen darauf folgenden Teilangriff vereitelte er, indem er mit seinen Leuten die Panzerwagen angriff. Die deutschen Infanteristen, an der Spitze ihr führender Bataillionsführer, unterließen das Maschinengewehrfeuer der Tanks, entleerten die Eisenkolosse und setzten mittelst Handgranaten und Pistolschüssen durch die Schilde sechs Panzerwagen außer Gefecht. Gerade die Kämpfe an der Maas, die dem Amerikaner statt des erhofften Durchbruchs die schwersten Verluste eintrugen, zeigten immer wieder die Entschlußkraft der deutschen Unterführer, die im gefährlichsten und entscheidenden Moment aus eigener Initiative zum Gegenstoß übergingen und dadurch die feindlichen Angriffe zum Stehen brachten. In dieser Weise zeichnete sich Leutnant Hensler vom Infanterieregiment 169 am 5. Oktober aus, der im verzweifeltsten Augenblick Teile von zwei Bataillonen zusammenruffte und durch einen kühnen Gegenstoß den amerikanischen Ansturm brach. Major v. Pirsch vom Infanterieregiment 459 ging, nachdem er vor Lunel Dutzende von Angriffen abgewiesen hatte, persönlich mit seinen letzten Reservisten zum Gegenangriff vor und warf in blutigem Handgemenge den überlegenen Gegner in seine Ausgangsstellungen zurück. Nicht nur Regiments-, Bataillons- und Kompanieführer zeichneten sich in dieser Weise aus. Vielfach waren es Unteroffiziere und einzelne Mannschaften, deren Heldennut Einfluß auf den Ausgang der Kämpfe ausübte. In den schweren Kämpfen in den Argonnen waren es die Witzfeldwebel Sell sowie Offiziersstellvertreter Braumen und der Gefreite Kleinowitsch des Infanterieregiments 147, die im Abwehrkampf fast Uebermenschliches leisteten. In den Tankkämpfen bei Orfeuill in der Champagne griff der Gefreite Budde von der 1. Kompanie des Infanterieregiments 55 als einzelner Mann einen Panzer mittels geballter Ladungen an und nahm seine Insassen, einen Geschwaderführer und seinen Adjutanten gefangen.

Die Leiden der Bevölkerung der besetzten Gebiete.

(W.B.) Berlin, 13. Okt. (Amtlich.) Nachdem die Furcht vor der Beschlehung sich nunmehr auch der Bevölkerung von Valenciennes mitgeteilt hat, so daß dort 30 000 Einwohner nicht mehr von der Flucht nach dem Osten abgehalten sind, hat die deutsche Regierung sich erneut an die Schweizer Regierung

Bermischte Nachrichten.

Amnestie für politische Vergehen.

(W.B.) Berlin, 12. Okt. Der Kaiser und König hat den Reichskanzler und den preussischen Justizminister beauftragt, solche Personen, die vom Reichsgericht oder von preussischen Zivilgerichten einschließlich der außerordentlichen Kriegsgerichte wegen politischer Verbrechen und Vergehen zu Strafen verurteilt sind, insbesondere wegen Straftaten aus Anlaß oder bei Gelegenheit von Streiks, Straßendemonstrationen, Lebensmittelunruhen und ähnlichen Ausschreitungen bestraft sind, in weitem Umfange zur Begnadigung vorzuschlagen. Ein gleicher Antrag ist von den deutschen Bundesfürsten und Senaten der freien Städte wegen der in ihren Gebieten begangenen gleichartigen Straftaten ergangen.

Die neue elsass-lothringische Regierung.

Dr. Schwander Statthalter — Haupt Staatssekretär.

Berlin, 13. Oktober. Der Straßburger Bürgermeister Dr. Schwander hat den an ihn ergangenen Ruf, Statthalter von Elsass-Lothringen zu werden, angenommen. Gleichzeitig wurde entschieden, daß der elsässische Reichstagsabgeordnete Haupt Staatssekretär in der elsass-lothringischen Regierung wird. — Dr. Schwander wird, wie neulich schon mitgeteilt wurde, ein Statthalter für die Uebergangszeit sein, in der die Umbildung des Reichslandes zu einem autonomen Bundesstaat zu vollziehen sein wird.

Delbrück voransichtlich Chef des Zivilkabinetts.

Berlin, 14. Okt. Wie das „Berliner Tageblatt“ erfährt, ist zum Nachfolger des aus dem Amt geschiedenen Herrn von Berg der frühere Staatssekretär Dr. Clemens Delbrück als Chef des Zivilkabinetts ausersehen. Dr. Delbrück wurde bekanntlich am 22. Mai 1916 durch Dr. Helfferich auf dem Posten des Staatssekretärs des Innern abgelöst. — Der Chef des Zivilkabinetts hat den größten unmittelbaren Einfluß auf die Gestaltung der Anschauung und der Entschlüsse des Kaisers. Deshalb ist es von entscheidender Bedeutung, wer der erste Berater des Kaisers in inner- und außerpolitischen Dingen ist. Der frühere Staatssekretär des Innern, Delbrück, ist ja noch bestens von seinen Erfolgen auf sozialpolitischem Gebiet vor dem Kriege bekannt. Er gilt als fortschrittlich gesinnter Beamter von abgeklärter Denkart und großem Wissen. Die Schriftl.

Der ungarische Ministerpräsident über die österreichisch-ungarischen Nationalitäten.

(W.B.) Budapest, 12. Okt. Ministerpräsident Wekerle führte heute in der Konferenz der 48er Verfassungspartei aus: Bei der Beantwortung der Wilsonnote müssen wir mit Deutschland gemeinsam vorgehen, wie überhaupt die Friedensbedingungen für alle Eventualitäten im Einvernehmen mit Deutschland ausgearbeitet werden. Auch muß dafür gesorgt werden, daß Ungarn bei den Friedensverhandlungen unmittelbar vertreten ist. Oesterreich gegenüber steht man bereits vor vollendeten Tatsachen. In der südslavischen Frage ist der ungarische Standpunkt der, daß Ungarn nichts gegen die Vereinigung Dalmatiens mit Kroatien hatte, die ja auf ungarischen Gesetzen beruhe. Bosnien und die Herzegowina aber müssen sich jetzt entschließen, ob sie Kroatien oder Ungarn angehören wollen. Bezüglich der Nationalitätenfrage wird man bei den Friedensverhandlungen den Standpunkt einnehmen, daß allgemeine Grundsätze auf der Grundlage des internationalen Rechts festgesetzt werden, die auch in den Entente-Ländern zur Geltung gelangen sollen. Eine schwerwiegende Sache ist es, daß man in Oesterreich völlig zum Föderalismus übergegangen ist. Der österreichischen Staatsgewalt scheint leider keine Kraft innezuwohnen, den tschechischen Bestrebungen zum Ausschneiden auf vollständig föderalistischer Grundlage die Wege zu verlegen. Der Ministerpräsident habe seinen politischen Freunden und den Partei-

führen ebenso wie der Krone erklärt, daß er bereit sei, falls seine Person auch nur im geringsten Maße die Konzentration hindere, zurückzutreten, und den König ersucht, Versuche mit anderen Staatsmännern zu unternehmen, von denen Baron Julius Klauka bereits in Audienz empfangen worden sei. Ein lebhafter Deenaustausch folgte den beifällig aufgenommenen Worten des Ministerpräsidenten, wobei allgemein der Ansicht Ausdruck gegeben wurde, daß Wekerle in der Lage sein werde, als Regierungschef auch weiterhin an der Verwirklichung dieses Programms zu arbeiten.

Die bulgarische Regierung unter französischer Leitung.

(W.B.) Berlin, 12. Okt. Die „Nordb. Allgem. Zeit.“ schreibt: Die Agence Bulgare veröffentlicht einen formellen Protest der bulgarischen Regierung, wonach sich die deutschen Truppen, die Bulgarien verlassen, Vorräte und Material der bulgarischen Armee gewaltsam aneigneten, sowie Material und Ausrüstungsgegenstände des Roten Kreuzes mitnahmen und die verwundeten bulgarischen Soldaten zwängen, ihre Kleider und Entleerung auszuziehen, und sie halbnackt auf der Landstraße liegen. Der Ton dieses Protestes läßt darauf schließen, daß der französische Propagandadienst die Leitung der Agence Bulgare übernommen hat. Eine Erweiterung auf den Inhalt erübrigt sich

Ein schweres Eisenbahnunglück.

(W.B.) Berlin, 14. Okt. Wie dem „B. Tgl.“ aus Wien berichtet wird, ist ungarischen Blättern zufolge am Freitag nacht der Bukarester Eilzug in der Nähe der Station Piagra (Olt) entgleist, wobei mehrere Wagen in den Fluß stürzten. Ueber 100 Passagiere fanden den Tod, 200 Passagiere erlitten schwere Verletzungen. Die Ursache des Unglücks ist offenbar auf starke Regengüsse in Rumänien zurückzuführen, die ein starkes Anschwellen des Olt zur Folge hatten. Infolge des Wasserstandes war das Gleise unterwaschen. Der Lokomotivführer konnte in der Dunkelheit die drohende Gefahr nicht wahrnehmen und fuhr mit Vollampf weiter.

Aus Stadt und Land.

Calw, den 14. Oktober 1918.

Das Eisene Kreuz 1. Klasse.

* Leutnant v. R. Karl Reichmann, Apothekenbesitzer in Calw, wurde mit dem Eisernen Kreuz 1. Klasse ausgezeichnet.

Kriegsauszeichnung.

Unteroffizier Ernst Maier, Maschinenseher im „Calwer Tgl.“, erhielt zum Eisernen Kreuz die Silberne Verdienstmedaille.

Auszeichnung.

Die preussische Rote Kreuzmedaille 2. Klasse erhielt der Chefarzt des hiesigen Vereinslazarets, Oberstabsarzt Dr. Autenrieth.

* Kaufmann Steudle wurde aus Anlaß des Geburtstages der Königin mit dem Charlottenkreuz ausgezeichnet.

Beförderung.

Zum Vizefeldwebel befördert wurde der Rechnungsführer des hiesigen Vereinslazarets, Sergeant Heinze.

Verwundete.

Gestern nachmittag brachte der sächsische Lazarettzug Nr. 53 wieder verwundete und kranke Soldaten in die Lazarette des Nagoldtales. Ins hiesige Vereinslazarett wurden 43 Mann, zum Teil schwer verwundet, von den Mannschaften der hiesigen Sanitätskolonne unter Leitung des Kolonnenführers, Amtsgerichtssekretär Pfizenmaier, verbracht.

Einschränkung der Postschalterstunden.

* Infolge Erkrankung der Hälfte des Personals auf der Post mußten die Schalterstunden eingeschränkt werden. Bis auf weiteres sind deshalb die Schalter nur von 8 bis 11 Uhr und von 3 bis 6 Uhr geöffnet.

Obsternte.

Der gestrige Sonntag bot wohl in diesem Jahr zum letzten Mal die Gelegenheit, den Anblick der prachtvollen Obstbäume zu genießen und zu bewundern. Auf den Landorten wird die Obsternte in dieser Woche überall beginnen und nach und nach beendet sein. Einen überaus reichen Obstsegen hat unser Bezirk im 5. Kriegsjahr zu verzeichnen und insbesondere sind es die Gäuorte, die zum Teil eine Vollernte aufweisen. In den Orten Ostelsheim, Neus- und Althengstett, Gschingen, Stammheim und Holzbrunn u. a. stehen die Obstbäume dicht mit Früchten beladen und noch selten sah man so voll behangene Bäume. Das Obst ist in den letzten Wochen noch herrlich herangewachsen, hat an Größe bedeutend zugenommen und eine prächtige Farbe erhalten. Die Qualität des Obstes läßt, wie man schon äußerlich an der leuchtenden Farbe und der Durchsichtigkeit der Schale beobachten kann, nichts zu wünschen übrig. Es ist geradezu auffallend, wie saftreich sich das Obst gebildet hat. An Ertragsfähigkeit wetteifern heuer alle Sorten. Insbesondere weist die Goldparmäne, die in den letzten Jahren keinen Ertrag abgeworfen hat, diesmal vollkommene und gesunde Früchte auf und bewährt wieder ihren alten guten Ruf. Aber auch die neueren Sorten wie auch die Lokalsorten befriedigen ungemein. Der Obstzüchter sollte sich die Tragfähigkeit seiner Sorten besonders merken und hienach bei der Anpflanzung und bei einer notwendigen Umproppung handeln. Zweitens gab es in Menge und jetzt noch sieht man vollbehangene Bäume. Der höchste Reifegrad ist nun erreicht und die Früchte von außerordentlicher Süßigkeit und man wird die alte Erfahrung anerkennen, daß die veredelte Hauszwetschge zu den allerfeinsten Früchten gehört. Die Nachfrage nach Obst ist natürlich sehr groß. Es ist dies auch nicht zu verwundern, wenn man die außerordentlich hoch gestiegenen Weinpreise in Betracht zieht. Der Weinverbrauch wird bei diesen hohen Preisen unbedingt nachlassen, denn den Weingenuß können sich leider nur noch reiche Leute und solche mit Kriegsgewinn und hohem Arbeitsverdienst leisten. In den Wirtschaften ist deshalb allgemein das Mosttrinken wieder aufgekommen und es haben viele Wirte den Mostschank aufgenommen. Allerdings sind auch die Mostpreise gegen früher wesentlich in die Höhe gegangen. Für den jetzigen Preis von 1 Eimer Most konnte man vor dem Kriege 1 Eimer des besten Landweines kaufen und man hielt diesen Preis für Landwein damals schon sehr hoch. In einen Preis von 210 M für 1 Eimer Most hätte niemand gedacht. Die Obstpreise richten sich zwar nach den Höchstpreisen, sind aber im allgemeinen wie bei allen Produkten höher. Bei einer Nachfrage in den Wirtschaften nach den Obstpreisen werden für Mostobst gewöhnlich 20—25 M, für Tafelobst je nach Qualität 45 bis 50 M genannt. Die Preise scheinen sich in anständigem Rahmen zu bewegen. In den Nachbarbezirken werden allem nach weit höhere Preise bezahlt. Die genannten Preise sind aber gewiß hoch genug und jeder Obstzüchter kann sich damit begnügen. Der Obstbau rentiert sich bei diesen Preisen außerordentlich gut, denn die Unterhaltungskosten sind gegenüber der Friedenszeit nicht im gleichen Maße gestiegen. Bei der Knappheit der andern Lebensmittel muß jedermann die Gelegenheit gegeben sein, bei dem großen Obstreichtum des Bezirks sich einen Hausrat und einen Vorrat an Kellerobst einlegen zu können.

Für die Schriftl. verantwortl. Otto Seilmann, Calw. Druck und Verlag der A. Döschlagerschen Buchdruckerei, Calw.

Stadtschultheißenamt Calw.

Bis spätestens Donnerstag, den 17. ds. Mts. können bestellt werden auf Lebensmittelmarke

Nr. 73 A Suppenwürfel
Nr. 74 A Suppeneinlagen
(lose Suppen und Sago.)

Die Kleinhändler haben die Bestellmarken am Freitag, den 18. ds. Mts. vormittags 8 bis 10 Uhr auf dem Stadtbauamt abzuliefern.

Calw, den 12. Oktober 1918.

Stadtschultheiß A. B. Dreiß.

Stadtschultheißenamt Calw.

Alle männliche Deutsche

haben sich, sobald sie das

17. Lebensjahr erreicht haben,

beim Stadtschultheißenamt

zur Landsturmrolle anzumelden.

Calw, den 8. Februar 1918.

Stadtschultheißenamt: A. B. Dreiß.

Verbessert wird jedes Handschrift
Handelskurse für alle Berufe (Eini., dopp., amerikan. Buchf., Maschinenschr., Stenogr.)
Lehrpl. gratis. Moskallig. Gander, — in Stuttgart. —

Für eine alleinstehende Beamten-Witwe wird bis 1. Jan. eine bessere

Wohnung

v. 3—4 Zimmern gesucht.

Angebote unter S. L. 80 an die Geschäftsstelle des Blattes.

Kleinere, sommerliche

Wohnung

bestehend aus 3 Zimmern nebst Küche und Zubehör, am liebsten an besseres Ehepaar oder einzelne Person bis 1. Nov. zu vermieten.

Angebote erbeten unter B. G. 25 an die Geschäftsstelle des Blattes.

Calw.

Einschränkung des Gasverbrauchs betr.

Die Aufnahme des Gasverbrauchs weist für September wieder in zahlr. Fällen Ueberschreitung der zulässigen Höchstverbrauchsmengen auf. Ich mache wiederholt darauf aufmerksam, daß die zum Anlaß gekommenen Aufpreise bezahlt werden müssen u. nicht gestundet werden dürfen. Es erscheint angezeigt, die Verbraucher zu ernsterer Auffassung der Einschränkungsbestimmungen aufzufordern.

Bei der sehr rückständigen Kohlenlieferung für das Werk kann nur nachhaltiger Rückgang im Gasverbrauch die Durchführung der vollen Tagesperre mildern.

Anleitungen für das Ablesen des Gasmessers sind im Rathaus, Zimmer 7, erhältlich.

Den 12. Oktober 1918.

Der Vertrauensmann des städt. Gaswerks:
Stadtpfleger Frey.

Verkaufe wegen Entbehrlichkeit einen bereits neuen

Zimmer-Ofen

innen und außen heizbar

Gottlieb Burthardt,
Bad Liebenzell.

Zu vermieten kleinere

Wohnung

2 Zimmer mit Zubehör an 1—2 Personen sofort oder später.

Paul Burthardt, Bäderei.

Am Donnerstag, den 17. ds. Mts.,
abends 8 Uhr findet im Badischen Hof hier ein

Wohltätigkeits-Konzert

statt, veranstaltet von Fräulein Alice Nick-Nagold (Alt)
und Herrn Rgl. Musikdirektor G. A. Mack,
Lehrer am R. Konservatorium in Stuttgart (Klavier).
Der Reinertrag wird dem Roten Kreuz
zur Verfügung gestellt

und daher um möglichst zahlreichen Besuch des Konzerts gebeten.
Eintrittskarten sind im Vorverkauf zu haben bei Friseur Witz hier.
Calw, den 11. Oktober 1918.

Der Bezirksvertreter vom Roten Kreuz:
S. B. Oberamtspfleger Fehler.

40 Mark Belohnung!

dem, der mir nachweist, wer das Gartentor in
meiner Villa in Leinach eingedrückt
und wieder einmal, wie seit Jahren bei mir
Obit gestohlen hat.

Otto Wohlfarth, Leinach-Stuttgart.

Liebenzell.

Fahrnis-Versteigerung.

Wegen Entbehrlichkeit verkauft Unterzeichneter am Mittwoch,
den 16. Oktober, nachmitt. von 2 Uhr an, in der Villa Charlotte
beim Kurpark gegen Barzahlung:

Bücher, 1 Konversations-Lexikon, 1 Kleiderkasten, 1
Fenstertritt mit Geländer, 1 Krankentisch, 1 Gar-
berobeständer, 1 gepolsterten Nachstuhl, 1 voll-
ständiges Bett, 1 Reisekoffer, 1 dreiarmligen Be-
leuchtungskörper, eiserne Schienen, 1 Messerputz-
maschine, sowie allgemeinen Hausrat.

Liebhaber sind eingeladen.

Stadtinventarier Kold.

Obstmühlen und Pressen

in verschiedenen Grössen

empfiehlt

Gg. Wackenhuth.

Lohnend für Sammler.

Schlehen

kauft bis auf Weiteres jedes Quantum
das Pfund zu 40 Pfg.

Anton Heinen, Pforzheim.

Kettenstränge Ketten

für Pferde und
Vieh, sowie alle
übrigen

sind stets in großer Auswahl vorrätig bei

Emil Ketter, Weilberstadt.

Habe 2 Küffer

zum ausleihen.

Kronengasse 110.

Einige

Junghehen

zu verkaufen.

Obere Marktstraße 27.

Vier gute

Milchziegen

sowie ungefähr 20 Str.

Heu

verkauft

Friedrich Schütz,
Bad Liebenzell.

Ein jüngerer aufgeweckter

Bursche

findet

dauernde Beschäftigung.

R. Otto Vincon.

Militärfrei. Mann

empfiehlt sich in allen
vorkommenden Arbeiten.

Bahnhofstraße 411.

Diensboten gesuche

sind in unserem Blatte
stets von Erfolg, da der
grösste Teil der Auf-
lage auf dem Lande
Verbreitung findet. ---

1. Wie entferne ich den beißenden
Tabakgeschmack? zugleich Anlei-
tung zum Selzen 21.—30. Tausend.
2. Selbstherst. v. Zigarren, Ziga-
retten, Rahtabak ohne Hilfsmittel.
12.—17. Tausend.

3. Verarbeiten der Tabakpflanzen zu
Pfeifentabak 51.—60.
Taus.

4. Verarbeiten von Blättern u. Blü-
ten zu gutem Tabakersag. 1.—10.
Taus. Leichte Anleitungen, jede 90 g

Beize f. Tabak u. Ertrag
(ähnl. Parinasgeschm.) leicht M. 1.90
mittel M. 2.50, stark M. 2.90. Jede
Packung reicht für 5 Pfd. Tabak.
Alle Preise zugl. 20%.

G. Weller, Rösraih (Hhlb.)

Sofort zu kaufen gesucht:

2 junge
Milchziegen,

10 Hühn. samt Hahn

(1918er Brut)

sowie einige Paar

Hasen.

Heinr. Modest, Obergärtner
Cannstatt Ludwigsstr. 25.

Zwerenberg.

Eine ältere 39 Wochen trächtlige

Ruh

verkauft

Rechner Seeger.

Ostelsheim.

Eine gute

Ruh=

Ruh

samt Kalb,

legt dem Verkauf aus

Jakob Kopp.

Im Felde ist der beliebteste
Lesestoff das Heimatblatt
bestellen Sie desh. Ihren
Angehörigen sofort das
— Calwer Tagblatt. —

Stammheim, den 14. Oktober 1918.

Trauer-Anzeige.

Saymerzerfüllt geben wir Freunden und Be-
kanten die traurige Nachricht, daß es Gott dem
Allmächtigen gefallen hat, unseren lieben Sohn
und Bruder

Fritz

im Alter von 18 Jahren nach kurzem, schwerem
Leiden in die himmlische Heimat zu nehmen.

Die tiefbetrübten Eltern:

Friedrich und Pauline Köhm.

Beerdigung Dienstag 1/2 2 Uhr.

Calw, den 14. Oktober 1918.

Dankagung.

Für die vielen wohlthuenden Beweise herzlichster
Teilnahme bei dem herben Ver-
luste meines lieben Mannes



Hans Schmid

Hauptlehrer,

sage ich auf diesem Wege herzlichsten Dank

Lore Schmid mit Kindern.

Calw, den 14. Oktober 1918.

Dankagung.

Für alle Beweise herzlichster
Teilnahme an dem so unerwarteten,
raschen Hinscheiden unserer geliebten,
guten Mutter



Barb. Marquardt Wwe.

sagen herzlichsten Dank

die trauernden Hinterbliebenen.

Calw, den 14. Oktober 1918.

Dankagung.

Für die vielen Beweise von Liebe und Teil-
nahme, die wir während dem Kranksein und dem
Hinscheiden unseres lieben Vaters, Großvaters,
Schwiegeraters und Bruders



Leopold Bauer

erfahren durften, Herrn Stadtpfarrer
Schmid für die tröstenden Worte am
Grabe, den Herren Ehrenträgern,
für die schönen Blumenspenden und
die Begleitung zu seiner letzten Ruhestätte sagen
innigen Dank

die trauernden Hinterbliebenen:

Samuel Bauer mit Familie.

Leopold Bauer mit Familie.